



# Kieferorthopädie und Dentalhygiene – ein unverzichtbares Team für das optimale Behandlungsergebnis!

Die Kieferorthopädie hat sich in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt. Die Ansprüche sind gestiegen – sowohl in funktioneller als auch in ästhetischer Hinsicht. Doch bei aller Begeisterung für moderne Apparaturen, innovative Techniken und digitale Workflows wird ein entscheidender Aspekt viel zu häufig vernachlässigt: die systematische Prophylaxe.

Festsitzende Apparaturen erschweren die Mundhygiene erheblich. Initiale Läsionen in Form von „White spots“, Karies, Gingivitis sind keine seltenen Begleiterscheinungen – sie sind Realität. Im Verlauf von kieferorthopädischen Behandlungen mit Multibracketapparaturen werden Prävalenzen von Demineralisationen von bis zu 70 % angegeben. Durch die Etablierung eines gezielten Prophylaxekonzepts kann das Risiko von Demineralisationen von Anfang an minimiert werden.

Bei konsequenter Umsetzung eines Prophylaxeplans kann der Anteil der Demineralisationen im sichtbaren Bereich auf unter 1 % verringert werden. Trotzdem wird die Prophylaxe nach wie vor häufig als marginale Intervention betrachtet. Dabei ist sie längst kein Add-on mehr, sondern Grundvoraussetzung für den Langzeiterfolg.

Es reicht nicht, Patienten/-innen am Anfang ein paar Tipps zur häuslichen Pflege mitzugeben und auf ihre Eigenverantwortung zu setzen. Wer so arbeitet, riskiert, dass mühsam

erreichte Behandlungsergebnisse durch vermeidbare Schädigungen zunichte gemacht werden. Eine begleitende professionelle Betreuung durch zahnmedizinisches Fachpersonal ist unerlässlich – und zwar regelmäßig, individuell und engmaschig.

In dieser Ausgabe stellt Frau Knode konkrete Prophylaxestrategien vor, die zeigen, wie eine moderne, präventionsorientierte Kieferorthopädie heute aussehen muss. Frau Dr. Hinz bietet zudem einen fundierten Überblick über relevante Zahnfehlstellungen und Kieferanomalien im Kindes- und Jugendalter. Auch hier mit klaren Zielen: frühzeitig erkennen, umfassend planen, interdisziplinär betreuen.

Darüber hinaus widmet sich Herr Dr. Dermietzel einem zunehmend relevanten Bereich: dem Einsatz von Botulinumtoxin bei Bruxismus und myofaszialen Beschwerden. Ein spannender therapeutischer Ansatz, gerade wenn klassische Maßnahmen an ihre Grenzen stoßen.

Ein Augenmerk gilt auch der parodontalen Begleitung kieferorthopädischer Behandlungen. Parodontale Risiken werden noch immer unterschätzt. Dabei können sie – wenn unbeachtet – den gesamten Therapieerfolg gefährden. Es ist höchste Zeit, auch diesen Aspekt in der interdisziplinären Zusammenarbeit systematisch zu integrieren.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und hoffen, dass diese Ausgabe auch zum kritischen Nachdenken über die eigene Praxisorganisation anregt. Denn ohne strukturierte, professionelle Prophylaxe ist eine moderne Kieferorthopädie schlichtweg unvollständig.

Eure



**Christin Damann**  
Dentalhygienikerin  
und Betriebswirtin im  
Gesundheitswesen

**Christine Beverburg**  
Dentalhygienikerin

Freiberufliche Referentinnen  
und Chefredakteurinnen des  
Team-Journals

Christine Beverburg

Christin Damann